

Merkelgate: Wie Merkel die Deutschen täuschte und hinterging

Von [Beatrix von Storch, MdEP](#)

Die freie Welt, 21.03.2017 – **Durch das neue Buch des Welt-Journalisten Robin Alexander „Die Getriebenen“ kommen neue Erkenntnisse über Merkel und die Flüchtlingskrise ans Licht. Was dort zu lesen ist, ist politischer Sprengstoff.**

Merkelgate: Wie Angela Merkel Deutschland flutete

Durch das neue Buch des Welt-Journalisten Robin Alexander „Die Getriebenen“ kommen neue Erkenntnisse über Merkel und die Flüchtlingskrise ans Licht. Was dort zu lesen ist, ist politischer Sprengstoff. Die dort beschriebenen Fakten beweisen, dass Merkel schon im Frühjahr 2015 über das Ausmaß des Ansturmes über die Balkanroute informiert war, dass sie mit ihren Entscheidungen im Sommer diesen Trend ganz wesentlich verstärkt, wenn nicht herbeigeführt hat, dass sie die Grenzen nicht nur geöffnet, sondern anschließend auch aktiv sowohl darauf hingearbeitet hat, die Balkanroute solange wie möglich offen zu lassen als auch darauf, durch das Türkeiabkommen und Familiennachzug die muslimische Masseneinwanderung zum Dauerzustand zu machen.

Merkel war über die Lage auf dem Balken bereits im Frühjahr 2015 informiert

Bereits im Frühjahr 2015 wurden das Kanzleramt und der Innenminister vom Chef der Bundespolizei Dieter Romann über den bald einsetzenden Massenansturm auf die deutsche Grenze umfassend informiert. Alle Informationen über die Balkanroute kursierten auf einer DVD, die Bilder von Bundespolizisten zeigen, die zur Amtshilfe in Serbien eingesetzt waren. Auch die Schlussfolgerungen waren damals schon klar. Robin Alexander schreibt: „Romanns Botschaft: Es sind zu viele Flüchtlinge. Sie werden gezielt zu uns geschickt. Wir müssen sie an der Grenze abweisen.“

Alle Lösungsvorschläge lagen bereits im Sommer 2015 auf dem Tisch

Bereits im Juli war in Regierungskreisen die Einrichtung von „Sicherheitsringen“ im Gespräch. Ebenso die „konsequente und umfassende Abschiebung ausreisepflichtiger Ausländer“, die „Beschränkung des Familiennachzugs“, „außereuropäische Auffanglager“, „Effektive Zugangskontrollen an der Schengen-Außengrenze zu den Balkanstaaten.“ Alle Migranten, die über das Mittelmeer kommen, sollten in auf Inseln gelegene „Hotspots“ verbracht werden.

In dem Geheimpapier aus dem Sommer 2015 heißt es außerdem: „Wir müssen schnell kommunizieren, dass der Zuzug begrenzt ist – und dies auch sichtbar unter Beweis stellen.“ Alle Vorschläge zur Grenzsicherung lagen also auf dem Tisch, doch Merkel tat nichts.

Merkels „Einladung“ erfolgte nicht erst im September, sondern schon im August 2015

Im Gegenteil: Merkels Intimus Peter Altmaier hatte in ihrem Auftrag einen Kompromiss mit den Grünen ausgehandelt, der die Lawine ins Rutschen brachte. Unbemerkt von der breiten Öffentlichkeit hatten sich CDU/CSU, SPD und Grüne auf ein Gesetz zum erweiterten Famili-

ennachzug geeinigt. Das sah vor, dass sogar Asylbewerber, die nicht als Flüchtlinge anerkannt wurden, sondern nur behelfsmäßig Schutz bekommen sollten, ihre Familien nach Deutschland holen durften. Das Gesetz trat am 1. August in Kraft, obwohl die Lage zu diesem Zeitpunkt bereits bekannt war. Robin Alexander schreibt: „Mit dem Versprechen von freier Wohnungswahl, Arbeit und Gesundheitsversorgung für Flüchtlinge kam der schwarz-rot-grüne Asylkompromiss einer Einladung an die Menschen in den Flüchtlingslagern des Nahen Ostens gleich.“

Merkel bricht am 4. September die EU-Verträge und öffnet die Grenze

Als sich die Migranten aus Ungarn auf den Marsch begaben, ließ die ungarische Regierung anfragen, wie sie sich verhalten sollte. Statt Ungarn aufzufordern, seine Vertragsverpflichtungen zu erfüllen, holte Merkel diese über Österreich direkt nach Deutschland. Robin Alexander schreibt völlig richtig: „Die Flüchtlinge hätten nach den EU-Regeln nicht nach Deutschland kommen dürfen, sondern in Ungarn bleiben müssen. Für sie öffnet Merkel die Grenze sehr wohl. Im nächsten halben Jahr wird knapp eine Million Menschen nach Deutschland strömen.“ Diese Entscheidung hat Merkel alleine getroffen. Es gab dafür weder einen Kabinettsbeschluss, noch einen Beschluss des Bundestages.

Merkel hat die Lüge erfunden, man könne Grenzen gar nicht sichern

Doch auch nach der Grenzöffnung bestand jederzeit die Möglichkeit die Grenze wieder zu schließen. Am 12. September einigte sich die Große Koalition in einer Telefonkonferenz darauf, dass die Grenze geschlossen werden sollte. Dafür wurden in der Nacht zum Sonntag Polizeibeamte aus ganz Deutschland an die Grenze beordert. Um sie zu transportieren, wurden Busse und sogar Hubschrauber eingesetzt. Im letzten Moment machte Merkel jedoch einen Rückzieher und die fertigen Einsatzbefehle wurden kurzerhand in ihr Gegenteil umgeschrieben. Merkel wollte ihren neu entstandenen Ruf als Flüchtlingskanzlerin nicht schaden. Merkel erfand danach die Lüge, dass es praktisch gar nicht möglich sei, die Grenze zu sichern, obwohl die Bundespolizei und die Sicherheitsdienste das Gegenteil erklärten und schon mit der wesentlichen Ausrüstung genau zu diesem Zwecke an die Grenze verbracht worden waren.

Merkel wollte de Maizière entmachten, um den Familiennachzug durchsetzen

Der Innenminister wollte im November 2015 angesichts der katastrophalen Lage den am 1. August ausgeweiteten Familiennachzug, der die Migrationswelle angestoßen hatte, wieder einschränken. Syrer sollten nicht mehr automatisch ihre Familien nach Deutschland nachholen dürfen. Der Familiennachzug würde Millionen zusätzlicher Migranten nach Deutschland bringen und das Schleppermodell weiter attraktiv machen. Doch das Kanzleramt griff direkt in die Ressortzuständigkeit des Ministeriums ein und erklärte, dass es keine „Änderung bei der Genehmigungspraxis für syrische Flüchtlinge“ gibt. Das heißt, Merkel und ihr Flüchtlingskoordinator Altmaier waren bereit, das Land endgültig zu fluten. Allein der wachsende Widerstand gegen Merckels Flüchtlingspolitik führte dazu, dass es dazu – erst einmal – nicht kam.

Merkel „erlaubte“ den Balkanstaaten die Grenzschießung nicht

Merkel hat versucht, die Balkanroute über die täglich 10.000 bis 20.000 Migranten strömten, so lange wie möglich offen zu halten. Der österreichische Außenminister Sebastian Kurz bemühte sich in den Monaten nach Merckels Grenzöffnung darum, gemeinsam mit den Balkanstaaten eine Lösung zu finden und die Balkanroute zu schließen. Merkel hat jedoch alles getan, um das zu verhindern.

Laut Robin Alexander erhielt der österreichische Außenminister bei seinem Bemühen, die Regierungen auf der Balkanroute für die Grenzschießung zu gewinnen, von diesen die Antwort: „Wir würden gerne die Grenze schließen, aber Merkel erlaubt es nicht.“

Merkel einigte sich im Januar 2016 mit Obama, die Balkanroute so lange wie möglich offen zu halten

Am 21. Januar 2016, knapp drei Wochen nach der Kölner Silvesternacht, telefonierte Merkel mit US-Präsident Barack Obama. Danach wurden US-Diplomaten überall auf dem Balkan aktiv und übten massiven Druck auf die Balkan-Staaten aus, um den Weg nach Deutschland offen zu halten. Schon im November hatte Merkel im Falle der Grenzschießung sogar vor „militärischen Auseinandersetzungen“ für den Fall der Grenzschießung gewarnt. Nach Robin Alexander wollte Merkel verhindern, dass die Flüchtlingskrise durch die Grenzschießung in Europa gelöst wird, bevor sie sich mit Erdogan einig geworden war.

Merkel brachte Deutschland in die totale Abhängigkeit von der Türkei

Weil Merkel an der Lüge festhält, dass man Grenzen nicht schützen kann, blieb ihr ein Abkommen mit der Türkei als einzige Option. Wolfgang Schäuble erklärte sogar, man müsse mit der Türkei ein Abkommen schließen „what ever it takes.“ Erdogan nutzte und nutzt die Situation, um Deutschland zu erpressen. Alle deutschen Positionen werden von Merkel geräumt. Obwohl sich die Türkei immer mehr zu einer islamistischen Diktatur entwickelt, beschleunigt Merkel nun die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei, sie kämpft für die Visaliberalisierung für die Türken. Merkel ließ sich – und damit Deutschland – in demütigender Weise in Ankara vorführen und leistete damit Wahlhilfe für Erdogan. Nach dem Terroranschlag vom 12. Januar 2016 in Istanbul wurde die Erklärung der Bundesregierung zur Sicherheitslage in der Türkei detailliert mit der Türkei abgestimmt, um deutsche Touristen trotz der Terrorgefahr nicht von der Reise in die Türkei abzuhalten.

Merkel vereinbarte, dass Erdogan jährlich 150.000 bis 250.000 Migranten aussuchen darf

Angela Merkel, der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte und der türkische Ministerpräsident Ahmet Davutoğlu vereinbarten außerdem in einem „Gentlemen's Agreement“, dass jedes Jahr 150.000 bis 250.000 Flüchtlinge in die EU umgesiedelt werden sollten.¹ Dabei behält sich die Türkei das Recht vor, selbst auszusuchen, wer aus den Lagern in der Türkei nach Deutschland geschickt wird. Die ersten Listen, die die Türken erstellt hatten, umfassten keine Akademiker oder Fachkräfte – diese will die Türkei selber behalten. Stattdessen setzte die Türkei Geringqualifizierte, Kranke und Traumatisierte auf die Liste. Robin Alexander schreibt: „Zum ersten Mal entscheiden nicht deutsche Beamte oder Richter, wer in Deutschland Schutz bekommt – sondern ein fremder Staat, der selbst Oppositionelle verfolgt.“

Das größte Staatsversagen seit dem zweiten Weltkrieg

Durch das Buch von Robin Alexander wissen wir heute schon viel mehr, aber immer noch nicht genug. Viele Fragen bleiben offen, die von einem Untersuchungsausschuss geklärt werden müssten. Doch eines ist zu diesem Zeitpunkt auch klar: Merkels Flüchtlingspolitik in den Jahren 2015 und 2016 ist das größte Staatsversagen in der Geschichte der Bundesrepublik. Sie trägt zwar nicht allein die Verantwortung, doch klar die Hauptverantwortung für das Asyl- und Flüchtlingsdesaster.

¹ Das trifft so nicht zu. Vielmehr wurde der Türkei von Merkel zugestanden, dass sie uns um 250.000 Syrer (also nicht 150.000 bis) bereichern darf, deren Auswahl sie auch noch den Türken zugestanden hat.

Die Informationen, die heute schon vorliegen, reichen gut und gern für 5 bis 10 Rücktrittsforderungen aus. Spätestens mit diesen neuen Erkenntnissen müsste sich eine weitere Amtszeit für Merkel erledigt haben. Doch die daraus abzuleitenden Forderungen müssen darüber hinausgehen: Im Grunde wäre nach diesen Enthüllungen geboten, einen großen Teil der Führungsriege von CDU und SPD auszutauschen

Nicolaus Fest über Lügen, Feigheit, Merkel – Video

<http://nicolaus-fest.de/nicolaus-fest-ueber-luegen-feigheit-merkel/>